

CHARLOTTE
EMILY UND
ANNE BRONTË

*Wissenswertes &
Erstaunliches*

LEBEN UND
WERK IN KURZEN
KAPITELN

Jan Thorbecke Verlag

Vorwort __ 8

Eine Familie mit besonderen Talenten

- Patrick Brontë – ein irischer Bauernsohn in Cambridge __ 10
- Eine Namensänderung __ 12
- Maria Branwell – aus dem milden Cornwall
in den harten Norden __ 13
- Die junge Familie __ 14
- Das Vermögen der Brontës __ 15
- Maria & Elizabeth – die großen Schwestern __ 16
- Charlotte – die neue große Schwester __ 17
- Kurzichtig wie ein Maulwurf __ 19
- Branwell – Hoffnungsträger der Familie __ 20
- Emily – neurotisches Genie oder unbeugsamer Geist? __ 22
- Was trugen die Schwestern? __ 24
- Tierliebe __ 25
- Anne – die verkannte Schwester __ 26

Die Brontës und die anderen

- Ein Leben in Isolation? __ 28
- Elizabeth Branwell – Tante und Ersatzmutter __ 30
- Eine Dame und ihr Schnupftabak __ 31
- Tabby & Martha __ 32
- Hungerstreik für Tabby __ 33
- Mary Taylor – Charlottes abenteuerlustige Freundin __ 34
- Ellen Nussey – fromme Freundin der Familie __ 35
- Charlotte an Ellen Nussey* __ 36
- Ein Ultimatum __ 37

Lernen & Lehren

- Leben und Lernen im Pfarrhaus __ 38
- Emilys Tagebucheintrag* __ 40
- Cowan Bridge – ein Schulbesuch mit Langzeitfolgen __ 41
- Die Schule in Roe Head __ 43
- Möglichkeiten für junge Frauen __ 44
- Ein Leben als Lehrerinnen und Gouvernanten __ 45

- Zitat aus Agnes Grey* — 47
In Brüssel — 48
Ein eigenes Reisewörterbuch — 50
Eine eigene Schule — 51

Zu Hause und unterwegs – Orte im Leben der Brontës

- Haworth — 52
Sterblichkeit in Haworth — 53
Das Pfarrhaus — 54
Charlottes Erinnerungen im Moor — 56
Das Moor — 57
Das Meer — 58
Die Schwestern in London — 60

Die Schwestern und die Liebe

- Eine heimliche Liebe — 62
Ein nicht existierender Geliebter — 63
Drei Heiratsanträge für Charlotte — 64
Charlotte über die Liebe — 65
Briefe an den „einzigsten Lehrer, den ich je hatte“ — 66
Charlotte an Constantin Héger — 67
Verleger – oder mehr? — 68
Die Leiden des Arthur Bell Nicholls — 69
Auf dem Weg zum Altar — 71

Die Schwestern als Autorinnen

- Die Fantasiereiche Angria & Gondal — 72
Emilys Tagebucheintrag — 74
„Literatur kann nicht die Hauptbeschäftigung im Leben einer Frau sein“ — 75
Die Gedichte — 76
Emilys letztes Gedicht — 77
Unter Pseudonym — 78
Der Professor — 79
Agnes Grey — 80
Sturmhöhe — 81
Welche Hautfarbe hat Heathcliff? — 83

- Jane Eyre — 84
 The Mad Woman in the Attic — 86
Zitat aus Jane Eyre — 87
 Die Herrin von Wildfell Hall — 88
 Shirley — 90
 Villette — 91
 Die Schwestern als Feministinnen — 92
 Ans Licht der Öffentlichkeit — 93
 Erste Kritiken durch die Zeitgenossen — 94
Rezension zu Sturmhöhe — 95
 Die Werke der drei Schwestern — 96
 Was verdienen die Schwestern mit ihren Werken? — 97

Letzte Jahre und Nachleben

- Branwells letzte Jahre — 98
 Emilys letzte Tage — 99
 Ein Hund im Trauerzug — 100
 Annes letzte Reise — 101
 Charlotte „erklärt“ ihre Schwestern für die Nachwelt — 102
 Charlottes letzte Jahre — 104
 Die erste Biografie — 105
 Was passiert mit dem Nachlass? — 106
 Was ist erhalten? — 107

Die Brontë-Schwestern heute

- Brontë Society und Brontë Parsonage Museum — 108
 Wide Sargasso Sea — 110
 The Most Wuthering Heights Day Ever — 111
 And the Oscar goes to ... — 112
 Wuthering High — 116
 Eine Fortsetzung aus dem Jenseits — 117
 Brontë Country — 118

Anhang

- Die wichtigsten Lebensdaten — 119
 Inspirationen zum Weiterlesen und Besuchen — 120

Vorwort

Haworth drückt die Brontës aus, die Brontës drücken Haworth aus; sie fügen sich ineinander wie eine Schnecke in ihr Haus. Ich möchte nicht zu sehr darauf eingehen, inwiefern die Umgebung den Geist eines Menschen grundlegend prägen kann: Oberflächlich gesehen ist der Einfluss groß, und so lohnt es sich zu fragen, was gewesen wäre, hätte das berühmte Pfarrhaus in einem Londoner Slum gestanden. Die Bruchbuden von Whitechapel hätten wohl nicht dasselbe Ergebnis hervorgebracht wie die einsamen Heidelandschaften Yorkshires, schreibt Virginia Woolf 1904



○ anlässlich eines Besuchs in Haworth. Und tatsächlich haben das abgeschiedene Leben dreier hochbegabter Schwestern inmitten der kargen Moore Yorkshires und ihr früher Tod die Fantasie der Zeitgenossen bereits unmittelbar nach Charlottes Tod im Jahr 1855 angeregt.

Charlotte schrieb am 23. Januar 1844 an ihre Freundin Ellen Nussey: *Haworth ist solch ein einsamer, ruhiger Fleck, als wäre man fern von der Welt begraben.* Und am

○ 24. März 1845: *Ich habe das*

Gefühl, als wären wir alle hier lebendig begraben. Doch vermutlich war es gerade dieses einsame Leben, welches die Fantasie der Geschwister zu solcher Blüte brachte. Nur ein geringer Teil ihrer Jugendschriften ist erhalten, doch der Schatz der

Gedichte, Kurzgeschichten, fiktiven Zeitungsartikel etc. muss immens gewesen sein.

Unsere Vorstellung von den Brontës wird vor allem von Charlotte bestimmt. Sie ist die einzige der Schwestern, die Freundschaften und Kontakte nach außen pflegte. Sie hinterließ einen reichhaltigen Fundus von Briefen, die Auskunft über ihren Gemütszustand und das Leben im Pfarrhaus geben – alles jedoch aus Charlottes Sicht. Charlottes Aussagen zu Emily und Anne und zu deren Werken haben die Nachwelt lange Zeit geprägt: *Sturmhöhe* ist für Charlotte wild und ländlich, Emily als Person schlicht, unbeugsam und ohne Verständnis für die Welt. *Die Herrin von Wildfell Hall*, der politischste Roman der Schwestern, stellt für Charlotte einen kompletten Fehler dar und Anne hält sie als Mensch und Autorin für weitgehend unbedeutend. Dieses Bild Charlottes von ihren Schwestern sollte sich lange Zeit halten – während die Kraft und Einzigartigkeit von *Sturmhöhe* jedoch im Laufe des 20. Jahrhunderts erkannt wurden, steht eine Rehabilitation Annes noch ins Haus, verfasste doch die von allen als „sanft“ bezeichnete Jüngste immerhin den radikalsten Roman der drei Schwestern.

Noch heute jedenfalls ist die Faszination der Brontës ungebrochen, wie die vielen literarischen Pilger aus aller Welt beweisen, die auf ihren Spuren ins Brontë Country reisen. Dieses Buch möchte in kurzen Kapiteln Leben und Werk der drei einzigartigen Schwestern greifbar machen.

Patrick Brontë – ein irischer Bauernsohn in Cambridge

Patrick Brontë wird am 17. März 1777, dem St. Patrick's Day, in der Nähe von Belfast geboren. Als ältestes Kind der Bauern Hugh und Eleanor Alice Brunty ist er harte körperliche Arbeit schon früh gewöhnt und soll – um es später einmal besser als seine Eltern zu haben – das Handwerk des Grobschmieds lernen. Sein Weg als Handwerker und irischer Familienvater scheint vorgezeichnet ... Doch Patrick fällt bereits früh in der Dorfschule durch seine Wissbegierde auf, bis ihn eines Tages zufällig der Pastor des Nachbardorfes beim Rezitieren von Miltons Epos „Paradise Lost“ belauscht und anbietet, ihn kostenlos zu unterrichten.

Patrick lernt mit Feuereifer, wird mit 16 Aushilfslehrer und gründet schließlich kurz darauf eine eigene Schule. Hier fällt er dem Geistlichen Thomas Tighe ins Auge, der Patrick zum Tutor seiner Söhne macht und ihn im Gegenzug in Latein und Griechisch unterrichtet. Er weckt in dem jungen Patrick den Wunsch zu studieren und Geistlicher zu werden – eine Entscheidung, die er vermutlich eher zur Sicherung seines Lebensunterhalts trifft und weniger aus tiefer religiöser Überzeugung. Zudem ermöglicht die Tätigkeit als Geistlicher ein Leben der Gelehrsamkeit, was für Patrick, der sein Geld lieber in Bücher als in Mahlzeiten investiert, ebenfalls attraktiv ist. 1802 erhält er schließlich durch Unterstützung seines Gönners, der selbst ein Cambridge-Absolvent ist, einen Studienplatz mit Stipendium in Cambridge. Ein irischer Bauernsohn hat es an eine der besten Universitäten Englands geschafft!

Nach seiner Ordination hat Patrick mehrere Stellen als Hilfsgeistlicher in Essex, Shropshire und Yorkshire inne. 1811 wird er schließlich Pfarrer in Hartshead-cum-Clifton in Yorkshire. Als Geistlicher setzt er sich besonders im Bereich der (Erwachsenen-)Bildung ein, gründet Sonntagsschulen

und veröffentlicht erbauliche Gedichte, Kurzgeschichten und 1818 den Kurzroman „The Maid of Killarney“. Sie richten sich an die ungebildeten und in ärmlichen Verhältnissen lebenden Arbeiter, deren Leben ihm von früher bestens vertraut ist.

Zu seinen Tätigkeiten als Pfarrer gehört es auch, im nahe gelegenen Internat Woodhouse Grove Prüfungen in Latein und Griechisch abzunehmen. Hier lernt er 1812 seine zukünftige Frau Maria Branwell kennen, die ihren Onkel, den Rektor der Schule, bei seiner Arbeit unterstützt.

Patrick ist mit 35 Jahren ein eindrucksvoller, hochgewachsener Mann mit rötlichen Haaren und ebenmäßigen Gesichtszügen, die dem damaligen Schönheitsideal entsprechen. In späteren Jahren bleibt er vielen Menschen wegen seiner auffälligen Krawatten in Erinnerung, für die er meterweise weiße Seide verwendet, bis der halbe Kopf darin eingewickelt ist – diese Extravaganz gewöhnt sich der ansonsten so asketisch lebende Mann wegen seiner empfindlichen Bronchien an.



Bemerkenswert!

Während seines Studiums in Cambridge ändert Patrick seinen Namen von Brunty (gelegentlich auch Prunty oder Branty geschrieben) zu Bronte, dem er später noch das vornehm aussehende Trema auf dem e hinzufügt: So wird aus dem einfachen irischen Bauernsohn Patrick Brunty der gelehrte Geistliche Patrick Brontë.

Die Idee entsteht vermutlich als eine Art Hommage an den Seehelden Admiral Nelson, der einige Jahre zuvor nach seinem Sieg über Napoleon 1799 zum Herzog von Bronte (eine Grafschaft in Sizilien) ernannt worden war.

Maria Branwell – aus dem milden Cornwall in den harten Norden

Patrick's Frau Maria Branwell stammt aus völlig anderen Verhältnissen als er. Am 15. April 1783 als Tochter eines Ratsmanns und erfolgreichen Kaufmanns in der kornischen Hafenstadt Penzance geboren, erhält sie eine sehr gute Ausbildung und verkehrt in den besten Kreisen ihrer Heimatstadt, in der es damals Lesezirkel für Damen, Konzerte und Winterbälle gibt. Nach dem Tod ihrer Eltern kommt sie 1812 nach Yorkshire, um ihrem Onkel und ihrer Tante in deren Schule zu helfen. Sie ist finanziell gut abgesichert, sodass für sie keine Notwendigkeit besteht zu heiraten.

Die hübsche, zarte Maria mit den braunen Locken fällt Patrick Brontë im Juli 1812 vermutlich nicht nur wegen ihres Aussehens ins Auge, sondern auch wegen ihrer guten Bildung und ihrer Religiosität – beispielsweise schreibt sie später eine Abhandlung über den Vorteil der Armut für den Glauben. Die Briefe des verlobten Paares legen nahe, dass es sich um eine Liebeshochzeit handelt, und bereits am 29. Dezember 1812 heiraten die beiden in einer Doppelhochzeit mit Marias Cousine Jane, wobei die Bräutigame jeweils die Trauung des anderen Paares vornehmen und die beiden Frauen sich gegenseitig als Brautjungfer unterstützen.

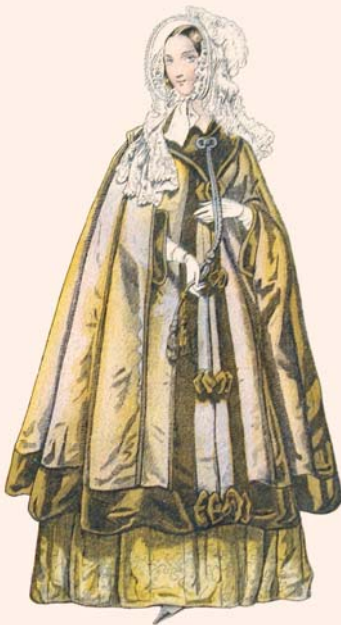
Die junge Familie

Kurz nach ihrer Hochzeit ziehen Patrick und Maria Brontë in ein Haus in Hightown bei Hartshead im westlichen Yorkshire. Vermutlich zu Beginn des Jahres 1814 wird dort die älteste Tochter Maria geboren – von ihr ist nur das Taufdatum bekannt, der 23. April 1814. Ein Jahr später, am 8. Februar 1815, kommt Elizabeth zur Welt.

Um seine Familie versorgen zu können, nimmt Patrick eine neue Stelle im etwa 17 Kilometer entfernten Thornton an. Er ist dort zwar wieder nur Hilfsgeistlicher, allerdings mit höherem Einkommen, einer größeren Gemeinde und einem Pfarrhaus, das ihm und seiner Familie zur Verfügung steht. In dem kleinen Backsteinhaus werden in kurzen Abständen die weiteren Kinder der Familie geboren: Charlotte am 21. April 1816, Patrick Branwell am 26. Juni 1817, Emily Jane am 30. Juli 1818 und Anne am 17. Januar 1820.

In Thornton führt die junge Familie ein geselliges Leben: Maria macht Krankenbesuche, unterrichtet in der Sonntagschule und organisiert Tee- und Bibelgesellschaften. Die Brontës besitzen einen großen Freundes- und Bekanntenkreis, wie die vielen Taufpaten und -patinnen der Kinder aus dieser Zeit bezeugen. Das ändert sich jedoch nur drei Monate nach Annes Geburt mit einem weiteren Umzug schlagartig.

Man hat Patrick Brontë eine Stelle als Vikar in Haworth angeboten – mit besserem Gehalt, größerer Verantwortung und einem Pfarrhaus, das der Familie mietfrei zur Verfügung steht, solange Patrick lebt. Nur etwa zwölf Kilometer entfernt gelegen, entpuppt sich Haworth als eine völlig andere, düstere Welt der Isolation. Haworth sollte die Endstation sämtlicher Mitglieder der Familie Brontë sein. Bereits am 15. September 1821 stirbt die Mutter dort – vermutlich an Gebärmutterkrebs.



Bemerkenswert!

Das Jahreseinkommen von Patrick Brontë beträgt 202 Pfund; Maria Brontë verfügt über ein kleines Erbe, das ihr 50 Pfund im Jahr beschert. Ein Pfund besteht damals aus 20 Schillingen, wobei ein Brot einen Schilling kostet und ein Handwerker etwas weniger als ein Pfund pro Woche verdient. Zudem wohnt die Familie mietfrei, solange Patrick am Leben ist. Es ist ein ausreichendes Einkommen – jedoch nicht genug, um alle Kinder auf eine gute Schule schicken zu können. Die Besitztümer Marias aus Cornwall, darunter einige schöne Möbelstücke, gehen kurz vor der Hochzeit bei einem Schiffsunglück verloren, sodass Maria kaum Gegenstände mit in die Ehe bringt, die von ihrem luxuriösen Leben in Cornwall zeugen.

Maria & Elizabeth – die großen Schwestern

Als die Mutter stirbt, sind die beiden ältesten Schwestern Maria und Elizabeth gerade einmal sieben und sechs Jahre alt. Maria, die anscheinend herausragend intelligent ist und sich schon in diesem Alter mit der Zeitung zurückzieht, um anschließend mit dem Vater über Politik und das Tagesgeschehen zu diskutieren, übernimmt die Rolle der Mutter für ihre jüngeren Geschwister. Sie geht mit den Geschwistern spazieren, liest ihnen vor oder erzählt Geschichten. Den Vater unterstützt sie durch Korrekturlesen von Predigttexten.

Patrick Brontë, dem durch den Tod seiner Frau bewusst wird, wie schnell seine Töchter nach seinem Ableben unverorgt sein könnten, schickt seine beiden Ältesten daher 1823 in die Schule in Crofton Hall, doch schnell stellt sich heraus, dass das Schulgeld dort zu teuer für ihn ist. Da kommt die Gründung einer neuen Schule für Klerikertöchter in Cowan Bridge, die sich teilweise durch Fördergelder finanziert, wie gerufen. Charlotte setzt dieser Schule später in *Jane Eyre* ein mehr als unrühmliches Denkmal: Das Haus ist feucht und kalt, die hygienischen Umstände schlecht, die Lehrer grausam und die Mahlzeiten verdorben und spärlich. Schließlich bricht sogar eine Typhusepidemie aus.

Maria erkrankt dort im Winter 1824/25 an Schwindsucht. Erst als klar wird, dass sie davon nicht wieder genesen wird, informiert man im Februar die Familie: Maria wird schnellstens nach Hause geholt, wo sie am 6. Mai 1825 im Alter von elf Jahren verstirbt. Ihre Schwester Elizabeth kehrt kurz darauf ebenfalls zurück und stirbt am 15. Juni an derselben Krankheit. Zum zweiten Mal haben die jüngeren Geschwister eine Mutter verloren.

VERLAGSGRUPPE PATMOS

**PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN
VER SACRUM**

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben



Die Verlagsgruppe Patmos ist sich ihrer Verantwortung gegenüber unserer Umwelt bewusst. Wir folgen dem Prinzip der Nachhaltigkeit und streben den Einklang von wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Sicherheit und Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen an. Näheres zur Nachhaltigkeitsstrategie der Verlagsgruppe Patmos auf unserer Website www.verlagsgruppe-patmos.de/nachhaltig-gut-leben Übereinstimmend mit der EU-Verordnung zur allgemeinen Produktsicherheit (GPSR) stellen wir sicher, dass unsere Produkte die Sicherheitsstandards erfüllen. Näheres dazu auf unserer Website www.verlagsgruppe-patmos.de/produktsicherheit. Bei Fragen zur Produktsicherheit wenden Sie sich bitte an produktsicherheit@verlagsgruppe-patmos.de

Alle Rechte vorbehalten

© 2025 Jan Thorbecke Verlag

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG,

Senefelderstr. 12, 73760 Ostfildern

www.thorbecke.de

Abbildungen: Leberecht History/Bridgeman Images: Seite 27, 89; alle

übrigen Abbildungen: Württembergische Landesbibliothek, Stuttgart

Texte und Übersetzungen der Zitate: © Jan Thorbecke Verlag,

Ostfildern

Gestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

Druck: Finidr s.r.o., Český Těšín

Hergestellt in Tschechien

ISBN 978-3-7995-2101-7